

Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung
Band: 18 (2003)
Heft: 2-3: Bulletin

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von Tür zu Tür

Ausstellung des Eidg. Archivs für Denkmalpflege

Das Eidg. Archiv für Denkmalpflege EAD besitzt eine einzigartige Sammlung, die Auskunft gibt über die **Geschichte der Denkmalpflege** in der Schweiz der letzten 110 Jahren – seit dieser Zeit unterstützt der Bund Konservierungs- und Restaurierungsmassnahmen an Baudenkmalern sowie bei archäologischen Grabungen. Im EAD findet sich sämtliche Archivalien zur 30 Bände umfassenden Reihe «**Das Bürgerhaus der Schweiz**», einem vom Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein SIA nach 1900 ins Leben gerufenem Inventar. Diesen Sommer sind aus den Beständen des «Bürgerhaus-Archivs» rund 100 originale Bildaufnahmen von Eingangstüren ausgestellt.



Diesen seriell präsentierten, historischen Momentaufnahmen steht die digitale Bildserie der interaktiven Videoinstallation «**answer the door**» des Berner Künstlers František Klossner gegenüber. Er hat aus den Tafeln 23 Türen ausgewählt und sie in ihrem heutigen Umfeld mit kurzen Schauspielenszenen neu inszeniert.

13. Juni–9. August 2003
täglich 9–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr,
samstags bis 14 Uhr
Schweiz, Landesbibliothek
Hallwylstrasse 15, Bern, 031 322 87 24

Neues im Web

www.roteliste.ch

Dutzende historisch und architektonisch wertvoller Gebäude in der Schweiz stehen leer, werden schlecht unterhalten, zerfallen langsam oder sind gar vom Abbruch bedroht. Den Besitzenden mangelte oft das Geld für deren Unterhalt, Investoren und Nutzungsideen fehlten. Der Schweizer Heimatschutz SHS bietet für den Erhalt dieser Gebäude im Internet eine **Plattform**: bislang sind rund 50 Gebäude beschrieben,

mit Hinweisen zur Geschichte und zum Erhaltungszustand. Die Liste wird laufend aktualisiert und erweitert: gefährdete Objekte, die noch nicht aufgenommen wurden, können gemeldet werden.

www.sgkgs.ch

Die Schweizerische Gesellschaft für Kulturgüterschutz SGKGS geht **on-line**: mit dem viersprachigen Angebot werden Information zum Kulturgüterschutz vermittelt, einem breiten Publikum die Schönheit der Kulturgüter von nationaler Bedeutung näher gebracht und den Verantwortlichen aus Bund, Kantonen, Gemeinden sowie privaten Institutionen eine attraktive Sammlung der wichtigsten Rechtstexte offeriert.

Folgende Rubriken sind aufgeschaltet: Aktuell, Kulturgüter (Beschrieb der rund 1600 schweizerischen Kulturgüter von nationaler Bedeutung, Kategorie A), Rechtstexte, Archiv sowie Links zu weiteren Web-Sites aus dem In- und Ausland.

www.sguf.ch

Die Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte ist seit Frühling 2003 übers Internet zu erreichen. Die Homepage bietet einen **Überblick** unter folgenden Kapiteln: Porträt, News, Publikationen, Veranstaltungen, RAS (kommentierte Jahresbibliographien) und Forum (Diskussion und Austausch).

www.skr.ch

Das **Dokument** «Konservierung und Restaurierung in Museen und Sammlungen. Aufgaben und Verantwortungsbereiche» befindet sich in deutscher und französischer Fassung als pdf-Datei unter «Aktuell» auf der SKR-Homepage www.skr.ch.

www.swiss-serials.ch

Ab Sommer 2003 bietet die Schweizerische Landesbibliothek SLB eine neue **Dienstleistung** bei der Recherche und Bestellung von Zeitschriften-Artikeln in Schweizer Bibliotheken an: das Schweizer Zeitschriftenportal SZP. Von dieser Web-Site aus können die Benutzenden eine Simultan-Recherche von Zeitschriftentiteln, die sich in den wichtigsten schweizerischen Bibliotheken befinden, starten. Nach der Standortbestimmung der Zeitschriften wird es in den meisten Fällen möglich sein, Kopien der Artikel online zu bestellen.

www.unesco.ch

Unter dieser Adresse findet sich der regelmässig erscheinende **Newsletter** der

Schweizerischen UNESCO-Kommission, der sich auch online abonnieren lässt.

www.memoriav.ch

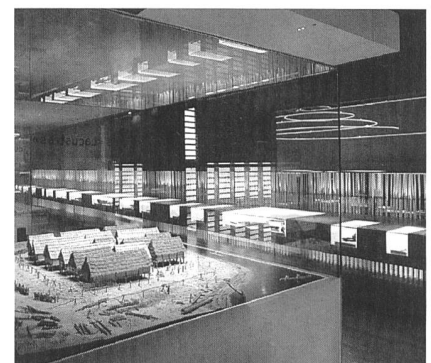
Der Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz hat im April und im Juni 2003 zwei reich bebilderte erste **Newsletters** herausgegeben. Das online-Abonnement ist unter obiger Adresse einzurichten.

Le Laténium à Neuchâtel

Un prix européen pour le Laténium

C'est le 1^{er} avril 2003 qu'a été décerné à Strasbourg le prestigieux **prix du Musée du Conseil de l'Europe 2003** au Laténium, le Parc et Musée d'archéologie de Neuchâtel. Le prix, remis pour la 1^{ère} fois de son histoire à un musée suisse, a pour but d'encourager la contribution des musées à une meilleure compréhension de la riche diversité de la culture européenne. Le prix est attribué par la Commission de la Culture, de la Science et de l'Education de l'Assemblée parlementaire sur la base des recommandations formulées par le Comité d'organisation du Forum européen des musées.

Le trophée, une statuette de bronze de Joan Miró, a été remis à Michel Egloff, le directeur du musée, par Peter Schieder, Président de l'Assemblée parlementaire du Conseil de l'Europe. C'est à l'entreprise Museum Développement, basée à Vevey, que l'on doit la conception muséographique et la réalisation de l'exposition permanente du Laténium, de même que le système d'information du Parc archéologique attendant. Pour Michel Etter, muséologue et directeur de Museum Développement, le Laténium est la troisième réalisation récompensée par un prix européen, après le Musée Suisse du Jeu de la Tour-de-Peilz en 1989 et le Musée romain de Nyon en 1994.



Laténium: maquette du village lacustre de Cortaillod
Photographie: © atelier de photographie, yves andré, st-aubin

Kulturgüter-Transfer-Gesetz KGTG

Gesetz zur Eindämmung des illegalen Handels mit Kulturgütern

In der Sommersession 2003 haben die Grosse und die Kleine Kammer die Ratifikation der UNESCO-Konvention von 1970 gutgeheissen und die vom Bundesrat vorgeschlagene Umsetzung auf Gesetzesebene mit überzeugendem Mehr beschlossen. Zu Diskussionen Anlass gaben die Verjährungsfristen für gutgläubigen Erwerb, die Höhe der Entschädigung für diesen Erwerb sowie die Meldepflicht. Die Verjährungsfrist folgt nun internationalen Standards und ist auf 30 Jahre festgesetzt, die Höhe der Entschädigung misst sich am getätigten Kaufpreis und nicht am Verkehrswert. Einzig die Meldepflicht konnte nicht in die definitive Fassung des Gesetzes Eingang finden.

Kulturförderungsgesetz KFG

Umsetzung Artikel 69 Bundesverfassung

Ende Mai 2003 orientierte das Bundesamt für Kultur BAK die Kulturbeauftragten der Kantone und Städte sowie Vertreterinnen und Vertreter von kulturellen Organisationen über den **Stand der Umsetzung des Kulturartikels** der Bundesverfassung (Artikel 69 BV) durch ein Kulturförderungsgesetz KFG.

Im Jahr 2001 beauftragten das Eidgenössische Departement des Innern EDI und die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK gemeinsam eine **Steuergruppe** unter dem Vorsitz von David Streiff, Direktor BAK, einen Vorentwurf zur Umsetzung von Artikel 69 BV durch ein KFG zu erstellen. Der Steuergruppe gehören Vertreterinnen und Vertreter des Bundes, der Kantone und Städte sowie der kulturellen Organisationen und Institutionen an. Die Steuergruppe erarbeitete zunächst ein **Positionspapier**, das im September 2002 Thema einer ersten Anhörung war. Das Positionspapier diente der Steuergruppe als Grundlage zur Entwicklung eines ersten Vorentwurfs, das im Zentrum der zweiten Anhörung stand. Nach nochmaliger Überarbeitung wird der **Vorentwurf** im Sommer dieses Jahres den Auftraggebenden, Bundespräsident Pascal Couchepin als Vorsteher des EDI und EDK-Präsident Hans Ulrich Stöckling,

vorgelegt. Diese entscheiden über das weitere Vorgehen. Die Steuergruppe hofft, dass der Bundesrat im Winter 2003/04 das Vernehmlassungsverfahren eröffnet.

Der derzeitige Vorentwurf KFG sieht unter anderem vor: die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden; die Gesamtschau aller bundesstaatlichen Fördermassnahmen durch die Ausarbeitung von Vierjahresplänen mit Schwerpunktprogrammen, die vom National- und Ständerat verabschiedet werden; ein «gesamtschweizerisches Interesse» als Grundlage aller Massnahmen des Bundes; eine Auffächerung der bundesstaatlichen **Fördermassnahmen** in die Bereiche «Kulturschaffen und Vermittlung», «Kulturelles Erbe» und «Kulturaustausch»; Finanzhilfen an herausragende Kultureinrichtungen der Schweiz.

Der erste Vorentwurf des Kulturförderungsgesetzes wurde allgemein positiv aufgenommen, insbesondere die Zusammenarbeit der verschiedenen Kulturförderer und der Zusammenhang zwischen den einzelnen Massnahmen durch **vierjährige Förderkonzepte**. Die Diskussion zeigte, dass in einzelnen Fragen wie der sozialen Sicherheit von Kulturschaffenden, der Unterstützung herausragender Kultureinrichtungen und einer eidgenössischen Kulturkommission Klärungsbedarf besteht. *pd*

Sonderbriefmarken

Pro Patria 2003

Die diesjährige Markenserie, seit Mai im Handel, ist den **Schweizer Brücken** gewidmet: die Innere Wynigenbrücke bei Burgdorf, le Pont Saint-Jean à St-Ursanne, die Reussbrücke bei Rottenschwil und die Salginatobelbrücke bei Schiers. Details unter www.propatria.ch.

UNESCO-Welterbe der Schweiz ab September 2003 im Handel

Die fünf Marken sind je einem der Schweizer Kultur- und Naturgüter aus der Welterbe-Liste gewidmet: der Stiftsbezirk mit



Stiftsbibliothek St. Gallen, das Benediktinerinnenkloster St. Johann in Münstair, die Altstadt von Bern, die Burgen von Bellinzona und die Region Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn. Mehr unter www.post.ch.

Aus IVS wird ViaStoria

Ende des Jahres 2003 wird das Inventar der historischen Verkehrswege IVS nach zwanzigjähriger Tätigkeit abgeschlossen. Bereits heute, noch vor Inkraftsetzung durch den Bundesrat, haben etliche Inventar-Grundlagen Eingang in Planungen und Projekte gefunden, so unter anderem bei Projekten zur Förderung des nachhaltigen Tourismus wie das «Ecomuseum Simplon» (s. Schwerpunkt-Artikel dieses Hefts), die «Jakobswege durch die Schweiz» oder die «ViaSpluga».

Aus der **Inventarisationsarbeit** sind viele Erfahrungen hervorgegangen, die bei der wirkungsvollen Umsetzung genutzt werden sollten: deshalb haben sich die Verantwortlichen entschlossen, mit Beginn des Jahres 2004 ihr Fachwissen weiterhin der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und zwar unter dem Namen «**ViaStoria – Zentrum für Verkehrsgeschichte**». Der Name IVS bleibt dem eigentlichen Inventarwerk vorbehalten.

Ein kleiner Wermutstropfen bleibt indessen: das Bundesamt für Strassen ASTRA hat im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung beschlossen, die künftige Fachberatung auf Bundesebene einem privaten Planungsbüro zu übertragen. Es verzichtet somit auf die gesammelten Erfahrungen und das dichte Beziehungsnetz der bisherigen Organisation.

*ViaStoria – Zentrum für Verkehrsgeschichte,
Finkenhubelweg 11, 3012 Bern,
T 031 631 35 35, www.viastoria.ch*

Nachgereicht

Unterwegs – auf der Sbrinz-Route
Mit dem historischen Saumzeug unterwegs vom 18. bis 24. August 2003

Wanderwoche von Giswil bis Formazza entlang der historischen Sbrinz-Route auf den Spuren der Säumer, Salz- und Käsehändler. Geschichte und Handwerk der Säumer, Volkskultur und Brauchtum sowie das kulturhistorische Erbe lassen sich in einer imposanten und abwechslungsreichen Natur- und Bergwelt zwischen der Zentralschweiz und dem Piemont erleben. Weitere Auskünfte unter www.saeumerfest.ch, An-

meldungen unter www.giswil-tourismus.ch oder www.lakeluzern.ch.

Dampfschiffe auf Schweizer Seen

Für die Erneuerung der Zürichsee-Raddampfer «Stadt Zürich» und «Stadt Rapperswil», Baujahre 1909 bzw. 1914, beantragte die Regierung dem Kantonsrat einen Beitrag aus dem Fonds für gemeinnützige Zwecke in der Höhe von Fr. 1.06 Mio. Beide Schiffe seien von hohem kulturhistorischem Wert, die originalen Maschinenanlagen und Kessel seien noch in gutem Zustand; die Komforteinrichtungen wie Küche, Stromversorgung und Salon auf dem Oberdeck seien jedoch heutigen Standards anzupassen. Die Kosten für die Erneuerung belaufen sich insgesamt auf Fr. 2.4 Mio.; die restliche Summe ist durch Spenden zusammengekommen und wird nicht vom Zürcher Verkehrsverbund, zu welchem die Schifffahrtsgesellschaft gehört, aufgebracht. Die Arbeiten werden in den Wintermonaten 2003/2004 resp. 2006/2007 ausgeführt und von der kantonalen Denkmalpflege begleitet. (NIKE Bulletin 2–3 / 2002: Schiffe / Bateaux)

DS Giurgiu alias DS Wengi

Die gegen 1000 Mitglieder des Vereins «Freunde der Dampfschiffahrt auf den Juragewässern», der in Rumänien ein einstiges **Donau-Arbeitsschiff** mit Baujahr 1899 erworben und begonnen hat, es dort restaurieren zu lassen, müssen noch gegen viele Widerstände kämpfen, bevor das Dampfschiff allenfalls auf der Aare zwischen Solothurn und Biel verkehren könnte: die erworbene «Giurgiu» könne wegen ihrer Höhe und ihrer Tiefe weder alle Aarebrücken noch die Schleuse passieren und sie verursache wegen ihrer Bauweise zu viel Wellengang. Der äusserst aufwendigen Restaurierung der vermeintlichen Escher-Wyss-Dampfmaschine stehen die Entdeckung ihrer Herkunft aus einer in Osteuropa beheimateten Fabrik und ihr Erhaltungszustand entgegen. Ob eine Überführung in die Schweiz stattfinden kann, steht nach der Mitgliederversammlung vom April 2003 «in den Sternen». An einer ausserordentlichen GV von kommendem September wird über das weitere Schicksal der vorgesehenen Restaurierung der «DS Giurgiu» entschieden. (NIKE Bulletin 2–3 / 2002: Schiffe / Bateaux)

SAFFA-Haus von Lux Guyer

Der Verein proSAFFAhaus hat eine überaus positive Bilanz seines einjährigen Engagements zur Rettung des SAFFAhauses ziehen können. In Stäfa konnte mit dem **Eltern-Kind-Zentrum** eine Vereinbarung zur künftigen Nutzung des 1928 erstellten Typenhauses getroffen werden; für die Dislozierung und den Wiederaufbau ist mit über Fr. 400 000 fast ein Drittel der benötigten Geldmitteln bereits gespendet worden.

Das Projekt steht unter dem Patronat von Schweizer Heimatschutz SHS; Bund Schweiz. Frauenorganisationen alliance F; Schweizer Ingenieur- und Architektenverein SIA, Sektion Zürich, und wird von zahlreichen Privatpersonen, Firmen sowie gemeinnützigen Institutionen und der öffentlichen Hand unterstützt, u.a. Kanton Aargau; Sophie u. Karl Binding Stiftung; Eternit AG; Gemeinde Küsnacht, Paul Schiller Stiftung; Gemeinde Stäfa; Gemeinde Uetikon a.S.; Stiftung Raum und Kultur. (NIKE Bulletin 1 und 4 / 2002 sowie www.prosaffahaus.ch)



SCHWEIZERISCHE LANDESBIBLIOTHEK Dienst Konservierung

Wir bieten auf den 1. Oktober 2003 eine einjährige

Praktikumsstelle

als Vorpraktikum für die Ausbildung zum/zur Restaurator/in.

Voraussetzungen:

Sie haben eine abgeschlossene Lehre im grafischen Gewerbe, eine Fotografenlehre, die Berufsmatura oder Matura und sind selbständiges Arbeiten gewohnt.

Sie erhalten Einblick in den Dienstbereich Konservierung mit Schwergewicht in der Bestandserhaltung. Sie werden eingeführt in die präventive Konservierung und praktische Restaurierung von Kulturgut in der Schweizerischen Landesbibliothek.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen Herr Martin Gasser, Tel. 031 325 00 12, martin.gasser@slb.admin.ch

Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bis **am 16. August 2003** an folgende Adresse:
Bundesamt für Kultur, Personaldienst,
Hallwylstrasse 15, CH-3003 Bern



BIBLIOTHÈQUE NATIONALE SUISSE Service de conservation

Nous offrons au 1^{er} octobre 2003, pour une durée d'un an,

une place de stage

préparatoire à la formation de restaurateur/trice.

Profil:

Vous avez terminé un apprentissage dans un métier graphique, un apprentissage de photographe, une maturité commerciale, ou une maturité, et vous avez l'habitude de travailler de façon autonome.

Vous serez en contact avec le domaine de la conservation.

L'accent sera porté sur la préservation des fonds.

Vous serez initié(e) à la conservation préventive et la restauration pratique de biens culturels à la Bibliothèque nationale suisse.

Monsieur Martin Gasser est à votre disposition pour de plus amples renseignements, tél. 031 325 00 12, martin.gasser@slb.admin.ch

Adressez votre dossier de candidature complet **jusqu'au 16 août 2003** à l'adresse suivante:
Office fédéral de la culture, Service du personnel,
Hallwylstrasse 15, CH-3003 Berne